



32

der nur willen durch irgend eine Art der
 Informationsausbreitung, die nur als Austausch
 von Materie und/oder Energie möglich ist, wenn
 beidseitige Informationsübermittlung angedacht
 ist. Aus der Forderung nach Reproduzierbarkeit
 ergeben sich als Bedingungen der Möglichkeit einer
 empirisch getragenen Wissenschaft: 1.) die Existenz
 einer ^{empirischen} ~~universellen~~ Zusammenhangs der Naturer-
 scheinungen, 2.) diese ~~universelle~~ ^{empirische} Zusammen-
 hang darf nicht determiniert sein, 3.) die
 aus dem universalen Zusammenhang resultierenden
 probabilistischen Zusammenhänge müssen determiniert
 sein. Damit wird das Programm der Kritik der
 reinen Vernunft, die gesamte den bloßen Erkenntnis
 der Welt beanspruchten auf die ^{durchgängig} notwendige Ver-
 knüpfung der ~~W~~ ^W ~~Welt~~ ^{Welt} ~~bezugnehmend~~ ^{bezugnehmend} sein zu reduzieren
 gegenüber der nach den Kriterien von Konsistenz und
 Widerspruchsfreiheit zu prüfen, und durchführbar,
 steht dann seine Durchführbarkeit wieder die
 Unmöglichkeit von Willensurteilen zu zeigen, deren
 Wirklichkeit von keiner Hypothese vorausgesetzt
 ist. (43)

K.d.v.V. 152¹⁰

Die Erfüllung der Forderung nach Reproduzierbar-
 keit ergibt sich nur im strengen Willen, aber
 noch nicht dessen Zusammenhang. Selbst die
 mathematische Darstellung der gegenseitigen Abhängig-
 keit der Konzepte ergibt sich von den Antezedentien
 durch empirisch zu ermittelnde Funktionen

35

